

Medienmitteilung vom 24. März 2018

Der Verband Schweizer Studierendenschaften (VSS) fordert Chancengleichheit beim Zugang zur Hochschulbildung

Anlässlich der Aktionswoche gegen Bildungsabbau möchten wir erneut betonen, dass die Chancengleichheit im Bereich der Hochschulbildung noch immer nicht erreicht ist. Ob eine Person an einer Hochschule studieren kann, hängt zu oft davon ab, welche Herkunft, soziale Stellung und finanziellen Mitteln sie hat.

Deshalb begrüsst der VSS das Engagement der Studierenden, die sich in der Aktionswoche gegen Bildungsabbau für die Chancengleichheit eingesetzt haben. *“In unseren Augen ist es beschämend, dass in einem Land wie der Schweiz Studierende einen Bildungsaufstand ausrufen müssen, um den allgemeinen Zugang zu etwas zu fordern, das allen zusteht.”*, sagt Jonas Schmidt, Co-Präsident des VSS.

Wir fordern hiermit die Entscheidungsträger_innen in Politik, Kantonen und Hochschulen auf, ihre Verantwortung wahrzunehmen und zu handeln und stellen folgende Forderungen:

- **Die Studiengebühren an den Schweizer Hochschulen dürfen nicht erhöht werden.**
- **Das Stipendienwesen muss mit verpflichtenden Auflagen für die Kantone harmonisiert werden.**
- **Der Gebührenerlass nach Bedürftigkeitsprüfung soll an allen Schweizer Hochschulen eingeführt werden, solange die Studiengebühren nicht abgeschafft werden.**
- **Die studentische Partizipation und Mitbestimmung an den Hochschulen muss weiter ausgebaut werden.**
- **Bund und Kantone müssen in Zukunft entsprechend den steigenden Studierendenzahlen mehr Mittel zugunsten der tertiären Bildung und der Forschung zur Verfügung stellen.**

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

[Jonas Schmidt](#), Co-Präsident des VSS
jonas.schmidt@vss-unes.ch, +41 78 674 50 75